

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

183 (8.8.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert: Vierteljährlich 1.80. Auswärts durch d. Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Kolonienrate billiger). Die Reklamezeile 40 Pfg. Einzelnummer 5 Pfg. Doppelnummer 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15975. 23. März 1895. (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 7. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil: Albert Herzog, für den Inseraten-Theil: M. Rindfleisch, sämtl. in Karlsruhe.

Nr. 183. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Donnerstag den 8. August 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

* Vor fünf und zwanzig Jahren.

XXVIII.

Deutschland nach den ersten Siegen.

Berlin, 6. August 1870.

Heute trafen die ersten Verwundeten aus der Schlacht von Weißenburg in Berlin ein. Frauen und Jungfrauen hatten zu freiwilligem Samariterwerke Beiträge zur Anschaffung von Verbandzeug und Stärkungsmitteln gesammelt und saßen in den Bahnhofsräumen beim Charpiezupfen, Bindenrollen u. s. w. Der Ostbahnhof, auf welchen die meisten Züge mit Verwundeten übergeführt wurden, glich einem großen Lazareth; von da aus wurden täglich Tragbahnen mit Schwerverwundeten nach dem Krankenhaus Bethanien oder nach der in ein Lazareth umgewandelten Garde-Schützen-Kaserne der Köpenickerstraße transportirt.

In dem heißen Kampf am Geisberg war auch ein junger Offizier von Uechtritz gefallen. Seine Mutter gehörte dem freiwilligen Komitee an, welches auf den Bahnhöfen in Berlin die Verwundeten vor ihrer Ueberführung in die Lazarethe verpflegte. Eben war wieder ein Trupp Verwundeter auf dem Ostbahnhofe angelangt. Frau von Uechtritz beschäftigte sich mit einem an der Brust verwundeten Soldaten, dem sie nach Anlegung neuer Verbände ein Glas Wein reichte. Als sie dem Soldaten den Kopf anzog, entdeckte sie, daß der Verwundete bei demselben Regiment stand, welchem ihr Sohn angehörte. Ohne sich als die Mutter des jungen Offiziers zu erkennen zu geben, fragte sie dann den Soldaten, ob er wisse, wie es dem Lieutenant von Uechtritz gehe. Da leuchteten die Augen des Verwundeten hell auf, und er erzählte, wie tapfer sein Lieutenant gekämpft, wie Beide zugleich, von feindlicher Kugel getroffen, gefallen seien, und wie Lieutenant von Uechtritz von einer zweiten Kugel getroffen und getödtet worden sei. Ruhig hörte die Mutter dem Berichte zu, dann sank sie mit einem herzzerreißenden Schrei zusammen.

Am gleichen Tage kamen in Berlin die ersten Kriegsgefangenen auf dem Anhalter Bahnhof an. Tausende von Menschen hatten sich auf dem Bahnhofe selbst, auf dem Platze vor demselben und auf den Straßen der Stadt an der Verbindungsbahn entlang eingefunden und harrten stundenlang der Ankunft des Zuges. Da gerüchweise verlautet hatte, daß beabsichtigt werde, die Gefangenen zu Fuß durch die Stadt zu transportiren, waren auch viele Straßen mit Harrenden dicht besetzt. Um 6 Uhr traf der Zug auf dem Anhalter Bahnhof ein; er brachte 512 Mann, 12 Offiziere und 2 Epione, deren Bestimmungsort Graudenz war. Die gefangenen Gemeinen

und Unteroffiziere waren in Packwagen, die Offiziere in einem Waggon zweiter Klasse untergebracht. Einen jeden Waggon waren einige Bedienungsmannschaften von den Truppen beigegeben, welche die Gefangenen zur Uebergabe der Waffen gezwungen hatten.

Die gefangenen Franzosen gehörten allen Waffengattungen an, man sah meist bärtige, braune und von der Sonne verbräunte Gesichter. Ein besonderes Interesse erregten die Turkos, ihre bunten Jacken, schmutzigen roten Hosen; Turban und Fez hatten sie größtentheils der Hitze wegen abgelegt. Den Gefangenen wurden vom Publikum in die Waggon hineingebracht und Zigarren gereicht. Die Gemeinen sahen ziemlich heiter und wohlgenüth aus, während die Offiziere sich nur selten an Kupferfenster blicken ließen und finstere drein schauten. Nach kurzem Aufenthalte setzte der Zug seine Fahrt auf der Verbindungsbahn nach dem Ostbahnhofe fort, wo die Gefangenen gesperrt wurden.

Eben waren jedoch die französischen Gefangenen im Begriff, Berlin zu verlassen, da brauste neuer Jubel durch die Stadt von einem Ende bis zum anderen und alle Welt strömte gestern Abend nach den Linden. Man wußte dort wohl, daß sich Neues zutragen, aber noch wußte man nichts Näheres, und vor dem königlichen Palais stauten sich die Massen. Da trat der Gouverneur, General v. Bonin, auf den Balkon und verlas die Depesche über den Sieg bei Wörth. Man verlangte die Königin zu sehen und wie die hohe Frau hinaus trat und sich nach allen Seiten verneigte, da stimmten sie da unten, wie verabredet, alle wie aus einem Munde den Choral an: „Ein feste Burg ist unser Gott!“ — es war ein unbeschreiblich schöner Moment, denn der auf etwa 20 Minuten herabstürmende Gewitterregen keinen Eintrag that. Das Preußenlied und andere patriotische Gesänge folgten bald, dann zertheilten sich die Massen, namentlich um einen Wagen mit Musikanten zu folgen, der unpfählich erschienen war. Nun zog ein geordneter Trupp vor Bismarck's Hotel, vor das Kriegsministerium, um dort ein Lebehoch zu bringen. Fackelträger tauchten auf und hier und da flammete bengalisches Feuer auf, die Scenen mit seinem Zaubersehen erleuchtend. Bei Trarbach war zufällig das Musikkorps eines durchmarschirenden Jäger-Bataillons an jenen Tischen bewirthet worden, an denen während der parlamentarischen Campagnen vorzugsweise die rheinischen Abgeordneten zu verkehren pflegten. Unerpöflich blieben die Jäger los und es war ein heller Jubel die ganze Nacht hindurch. Am folgenden Tage war die Stadt festlich geslaggt und der Jubel bei der Nachricht von dem Siege bei Wörth mit den 4000 Gefangenen, eroberten Mitrailleur, Geschützen, Adlern u.

auf seinen Höhepunkt gestiegen. Die Kirchgänger, die gegen Mittag den Heimweg antraten, begegneten der Reserve-Batterie des Garde-Artillerie-Regiments, welche sich nach dem Lustgarten begab, um, wie nach dem Tage von Königgrätz (4. Juli 1866), Viktoria zu schießen. Ein alter Militär, den ich im Lustgarten fand, erzählte den Leuten, sein Kriegskamerad, der „alte Wrangel“, habe vor acht Tagen auf dem Perron des Potsdamer Bahnhofes gesagt: „Na, heute reißt der König und heute über acht Tage lassen wir vielleicht schon Viktoria schießen!“ Er sollte Recht behalten. Jeder Schuß — es wurde aus acht Geschützen 101 Mal geseuert — ward vom lauten Jubelruf der Menge begleitet. Die Geschütze waren zwischen dem Schloß und dem Bauplatz für das Denkmal Friedrich-Wilhelms III. postirt, mit der Mündung nach den Linden. Ihre Majestät die Königin erschien während des Schießens auf dem Balkon und dankte huldvoll der Menge, die nicht aufhörte, ihr Ovationen zu bringen.

Wie in Berlin, so wurde in allen Städten in Nord- und Süddeutschland in begeisterungsfrohen Siegesfeiern der ersten Waffenerfolge gedacht. In Karlsruhe fand eine große Volksdemonstration vor dem Schloß statt, wo S. K. G. der Großherzog mit unendlichem Jubel begrüßt wurde und ein Hurrah auf den Kronprinzen von Preußen ausbrachte.

Der Großherzog von Baden in St. Johann-Saarbrücken.

A. Saarbrücken, 5. Aug.

II.

Nach der Parade auf dem Schloßplatz begab sich der Großherzog mit seinem Gefolge ins Zivil-Kasino zu einem ihm von den Städten gegebenen Frühstück. In der Herren-Allee begrüßte ihn die höhere Tochterkategorie. Zu dem Frühstück waren etwa 80 Personen geladen. Wir bemerkten hierunter den Herrn Geheimrath Freiherrn v. Stumm in der Uniform eines Landwehrmajors, und Herrn Kommerzienrath Karl Köchling, unseren Reichstagsabgeordneten Herrn Justizrath Volk, den Landtagsabgeordneten Herrn Wopelius ebenfalls in der Uniform eines Landwehrmajors. Ferner waren die Spitzen unserer Militär- und Zivilbehörden erschienen, die Direktoren unserer höheren Lehranstalten, der Stadtrath beider Städte, der Vertreter der „Rheinischen Zeitung“ und zwei Vertreter der Saarbrücker und St. Johanner Presse. Herr Bürgermeister Feldmann hielt die erste Rede. Er wies darauf hin, daß eine wunderbare Begeisterung die Deutschen die Schlachten von 1870 schlagen ließ, welche zum Siege und endlich zur Aufrichtung des deutschen Reiches zu Versailles führte. 25 Jahre seien seitdem verfloßen und jenem gewaltigen Aufschwunge unserer Nation sei eine Abspannung gefolgt. Künftliche Gemüther befürchten schon, daß das Gefühl für das einige Vaterland nicht mehr in dem Maße wie früher vorhanden

Die Testamentsklausel.

Von H. Waldemar.

(Fortsetzung.)
58) „Was es mich kostete, weißt ja nur Du, dem allein ich mein Herz ausgeschüttet und der allein die rechten Trostworte gesunden.“
„Mein Verdienst war so groß nicht, Hilmar, eine andere verfuhr dabei weit rücksichtsvoller, inniger und wärmer.“
Hilmar wendete sein Antlitz ab, um dem Freunde die Rötche zu verbergen, welche es höher färbte und demselben momentan einen Schimmer von Jugendlichkeit und Gesundheit gab. Seine Absicht war vergeblich, denn Albrechts scharfes Auge ruhte unangenehm auf des Freundes bleichen Wangen, und hatte auch die Bewegung des rebellischen Blutes beobachtet, aber er schwieg, um den zartfühlenden Hilmar nicht zu verletzen und um die unter der Asche noch immer glimmende Gluth nicht zu heller Flamme anzufachen. Sein Blick verhäuferte sich und unwillkürlich überfegte er das Mitleid, das ihn erfüllte, in die beiden Worte: „Armer Freund! — Ich gehe, Hilmar,“ fuhr er gleich darauf fort, „und bin mit Dunkelwerden wieder bei Dir. Warte nicht auf mich und begiehe Dich bald zur Ruhe. Kann ich mich darauf verlassen?“
„Sicher, Albrecht; ich pflege Deine Verordnungen mit seltener Gewissenhaftigkeit zu erfüllen.“

„Es wäre gut, wenn alle Patienten sich so folgsam zeigten.“
Albrecht ging und Hilmar trat, sich erhebend, an das Fenster, um dem ruhig ausschreitenden Freunde nachzuschauen.
„Wie ich ihn beneide, den herrlichen Menschen,“ murmelte er, sich selbst fast unbewußt. „Wo ist ein gleich stolzer, aber eben so edler, selbstloser Freund zu finden? Für andere wagt er alles, für sich nichts! O, niemals kann ich ihm seine Treue lohnen!“
Während Hilmar dem Grafen die Worte widmete, versammelte sich vor dem Portale eines andern Hotels eine heitere Gesellschaft beiderlei Geschlechts, lachend und schwägend. Nur eine junge Dame stand abseits, gegen die Steinfassung der Thüre gelehnt; sie hatte die lange Schleppe ihres Reittkleides über ihren Arm gelegt und erwartete, offenbar mit ihren Gedanken in weiter Ferne weiland, das Vorführen der Pferde. Welche Trümmerei blickte aus den blauen Augen und um den kleinen Mund lag ein trauriger, fast schmerzlicher Zug, der sie weit älter erscheinen ließ, als sie wirklich den Jahren nach war. Sie beachtete nicht, daß inzwischen die übrigen fast alle ihre Pferde bestiegen hatten und daß nur auf sie und ihren Kavaller, von Nothkirch, gewartet wurde.
„Gnädige Baronesse können sich heute gar nicht losreißen von dem oft gesehenen Bilde,“ sagte Nothkirch, der sie mit Bewunderung betrachtet hatte, endlich und riß das junge Mädchen aus ihren Träumen. Sie

richtete sich rasch auf; wie mit einem Schlage schwand alle Weichheit, aller innige Zauber aus dem schönen Antlitz.
Sie ließ ihr Auge blitzend über die Gesellschaft gleiten und erkannte, daß sie schuld war an dem Aufenthalt, rief sie, die wenigen Stufen hinunterschreitend: „Ah pardon, meine Herrschaften, daß ich Sie warten ließ. A revoir, auf den Strelch-Bah!“
„So reiten Sie nicht mit uns, Baronesse?“
„Sie verschmähen unsere Gesellschaft?“ rief es wirr durcheinander.
„Wir treffen uns ja oben, meine Herrschaften,“ rief sie mit einem gezwungenen Lächeln, schwang sich mit Hilfe Nothkirchs in den Sattel des tänzelnden Pferdes und sprengte, ihren Kavaller durch ein leichtes Neigen ihres Kopfes einladend, ihr zu folgen, weit voraus.
„Baronesse hatten sich wohl unliebamen Gedanken hingegeben,“ begann der junge Mann, als die Gangart ihrer Thiere ein Gespräch erlaubte.
Die junge Dame wendete halb überrascht, halb unruhig ihm das schöne Antlitz zu. Nothkirch hatte wohl recht mit seiner Bemerkung, daß sie kalt sei wie der Marmor, denn jetzt schien das schöne, bleiche Antlitz in seiner strengen Ruhe wie aus Stein gehauen, kaum daß ein leichtes Wogen ihrer Brust verrieth, daß Leben in ihr war, nur die Augen, diese schönen fornbunten blauen Augen blühten den ledern Kavaller strahlend an.
(Fortsetzung folgt.)

fei. Wer aber im Ehrenthal die Gedekfeier daselbst gesehen habe, würde überzeugt sein, daß in dem deutschen Volke ein Patriotismus lebe, der zu den kühnsten Thaten befähigt. Wir können ohne Sorge sein, so lange wir den richtigen Führer besitzen, wie wir ihn in Kaiser Wilhelm II. verehren. Kein Wankelmuth oder Kleinmuth dürfe uns beherrschen und wie wir so oft gelobt, unserm Herrscher treu zu sein, solle es auch in dieser Stunde geschehen durch den Ruf: Se. Majestät der Kaiser lebe hoch! Herr Dr. Kess führte in seiner Rede aus, daß diese Tage der Erinnerung die Bevölkerung der Saarstädte mit wachsender Gewalt ergreife. Dies sei kein Wunder, denn hier sei der übermüthige Feind gewesen, hier habe man die Deutschen todesmüthig kämpfen sehen. Ein tiefer Ernst ziehe aber durch die Festesfreude bei dem Gedanken an die zahllosen Opfer, die der Krieg gefordert habe. Unsere Gegend sei in jener großen Zeit zu einem gewaltigen Bazarth umgewandelt worden. Erste Empfindungen müßte es erwecken, wenn wir hier sehen, wie schonend des Kaisers Flug die Feldengräber umkreise. Doch noch heute seien wir alle bereit, den letzten Blutstropfen für die Freiheit des Vaterlandes hinzugeben. Als die Nachricht gekommen sei, daß Se. K. H. der Großherzog von Baden das Protektorat der Jubelfeier übernehmen wollte, durchströmte die Bevölkerung begeisterte Freude. Er sei beglückt durch die Hoffnung, daß es nicht das letzte Mal sein dürfe, den Großherzog in unsern Saarstädten zu empfangen. Auf den Großherzog blide Alles mit Liebe und Verehrung, der man Ausdruck geben möge durch ein Hoch. Dasselbe wurde begeistert aufgenommen, die Kapelle intonirte die „Wacht am Rhein“. Darauf sprach noch Se. Erzengel der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz, Kasse. Er sei beglückt gewesen, als er den Befehl erhalten habe, hierher zu fahren und an der Feier theilzunehmen. Das Fest sei dem Gedanken des glorreichen Krieges geweiht, der uns das Reich geschaffen. Das Ziel sei erreicht und das Gewand geschaffen, in der die Macht des Vaterlandes emporblühe. Noch einmal wies Redner auf den Auftrag hin, der ihm von dem Kaiser geworden sei, hier zu erscheinen und schloß mit den Worten: „Ich glaube dadurch den Auftrag, die Absicht Sr. Majestät zu verstehen, wenn ich Sie auffordere, mit mir in ein Hoch einzustimmen auf die Städte St. Johann-Saarbrücken!“

Nach dem Essen fuhr der Großherzog mit seiner Begleitung und den Spitzen der Militär- und Zivil-Behörden nach dem Festplatze und den Speiserhöfen. Der Weg am rothen Berge war zu beiden Seiten mit Flaggenmasten geschmückt bis hinauf an das 40er Denkmal, woselbst einige Kriegervereine von Stieringen und Fordinger Ausstellung genommen hatten und den Großherzog begrüßten. Hierauf begab sich S. K. Hoheit auf den am Fuße der Speiserhöfen gelegenen Rennplatz des Rheinisch-Bosringischen Reitervereins und wohnte einigen Rennen bei. Gegen 5 Uhr verabschiedete er sich auch hier, fuhr nochmals über den Festplatz, hier von tausendstimmigen Hurrahrufen der gewaltigen Menschenmasse begrüßt. Vom Festplatz ging es durch die Stadt nach dem Bahnhofs, wo der bereitstehende Hoftrau den Großherzog aufnahm. Der Abschied von den ihm nach dem Bahnhof begleitenden Herren war wie die Begeisterung eine recht herzliche. Unter brausenden Hurrahrufen setzte sich der Zug in Bewegung, der den hohen Gast wieder in seine Heimath führte.

Aus der Residenz.

Carlsruhe, 7. Aug.
 B. Ehemalige „Gelbe Dragoner“. Verrauscht sind die festlichen Tage und die Alltäglichkeit mit den Sorgen und Mühen tritt wieder an den Vordergrund, doch die Erinnerung an die verfloffenen schönen Stunden bleibt. Hatten wir nun einen kleinen Rückblick und erkennen wir uns für kurze Augenblicke in der Erinnerung. Eine von echt kameradschaftlichem Geiste getragene Abend-Unterhaltung fand am verfloffenen Sonntag in der „Kronenhalle“ bei Kamerad Augenstein statt. Ehemalige gelbe Dragoner hatten sich dort versammelt, um sich gemeinsam der großen Tage deutscher Einigkeit und Ruhmes zu erfreuen und auch gleichzeitig den für's Vaterland Gefallenen kameradschaftlich zu gedenken. Bei patriotischen und begeisterten Reden und Toasten verfloßen die Stunden wie im Fluge. Den Clanzpunkt des Abends bildete ein Konzert, gegeben von der Kapelle der gelben Dragoner von Bruchsal, unter persönlicher Leitung des Stabskomponisten Herrn Johannes, welche auf besonderen Wunsch des Herrn Regiments-Kommandeurs den ehem. gelben Dragonern bereitwilligt zur Verfügung gestellt wurde, und wollen wir nicht unterlassen, auch an dieser Stelle den Dank der ehemaligen Regimentskameraden dem Herrn Regiments-Kommandeur für sein freundliches Entgegenkommen zum Ausdruck zu bringen. Telegramme gingen unter anderen ein von Herrn Rittmeister v. Schönau, welcher in hoch bedeutenden Worten an die große Zeit erinnerte und den Verein der ehemaligen gelben Dragoner zu festem kameradschaftlichem Zusammenhalten auf-forderte. Unter unbeschreiblichem Jubel wurde das Telegramm seitens des 1. Vorstandes Herrn Kaufmann Betker verlesen und zum Schluß ein donnerndes Hoch auf Kaiser und Reich ausgebracht, in welches die Versammelten begeistert einstimmten.

© Unser Leib-Grenadier-Regiment ist heute nach Kofmar zu einer mehrtägigen Übung abgegangen. Die Beförderung dorthin erfolgte per Bahn.
 A. Vereinsbank Karlsruhe. Aufsichtsrath und Vorstand der Vereinsbank fahen den Beschluß, mit Rücksicht auf den gegenwärtigen niedrigen Geldwerth die Zinsen für Vorschüsse auf 4 1/2 pCt. per Jahr (provisionsfrei) und die Soll-Zinsen im Konto-Korrent-Kredit-Verkehr auf 4 pCt., letztere mit Wirkung vom 1. Juli d. J. (bei jetziger Provisionsberechnung) herabzusetzen.

X. Romiker Alberty. Wir erhalten folgende Zuschrift: Der hier von früher her bekannte und allgemein beliebte Romiker Alberty wird sich demnächst in Zürich niederlassen, nachdem er sein früheres Etablissement in Basel verkauft hat. Da größere bauliche Veränderungen die Schließung des Geschäftes notwendig machen, hat sich Herr Alberty entschlossen,

alter Gewohnheit gemäß eine kleine Konzertsouree anzutreten und wird derselbe nächsten Sonntag beginnend im Colosseumsaal auftreten. Herr Alberty verfügt über ein reichhaltiges, äußerst bezaubertes Programm und darf daher einer guten Aufnahme hier sicher sein.

S. Unglücklicher Sturz. Der frühere Diener Julius Br. in der Rüppurrerstraße stürzte in verfloffener Nacht die Stiege hinunter. Noch in derselben Nacht ist er an den innerlich erhaltenen Verletzungen gestorben.

S. Betrug. Ein früherer Bahnarbeiter hat sich bei einem Wirth in der Wilhelmstraße am 21. d. Mts. fälschlich für einen Polizeibediensteten ausgegeben unter der Vorpiegelung, er habe von einem Metzgerburschen 30 M. gut, jener sei aber nicht zu Hause und er müsse schnell verreisen, wozu ihm das nöthige Geld fehle. Es gelang ihm, auf diese Weise den Wirth um die Fache und um 6 M. baar zu beschwindeln. Der Beschwerde hat am 28. v. Mts. unter ähnlichen Vorpiegelungen eine Wirthin in der Karlstraße um 10 M. beschwindelt.

S. Diebstahl. Einer Frau in der Leopoldstraße wurden am 2. d. Mts. aus einem unverwahrten Koffer 17 silberne Kaffeelöffel und ein silberner Spöffel im Gesamtwert von 68 M. 50 Pfg. entwendet. — Am Abend des 3. d. Mts. wurde auf dem Festplatz einer Wäglarin aus der Poststraße ihr Portemonnaie mit 7 M. entwendet.

S. Verhaftet wurden eine Dienstmagd aus Wintersbach in Württemberg, welche ihren Dienstherrn bestohlen hat und im Verdacht steht, einen Hundertmarkschein entwendet zu haben, und ein Aufstreicher von hier, der wegen Bogenschwindel von groß. Staatsanwaltschaft hier verfolgt wurde.

* Gedenkfeiern an die Zeit von 1870/71.

Goltha, 6. Aug. Der Regimentsappell der 95er wurde mit der Feier des Geburtstags des Herzogs vereinigt. Gestern Abend fand ein großer Festkommers statt. Der Erbprinz von Weiningen war anwesend. Heute früh wurde ein Festgottesabgehalten. Der Herzog nahm die große Parade ab, zu welcher über 1000 Mitkämpfer erschienen waren und verlieh zahlreiche Orden und Titel.

Eisenach, 6. Aug. Das 2. Bataillon des 94. Regiments hielt heute eine Erinnerungsfeier ab. Ueber 600 Mitkämpfer von 1870 waren anwesend und begrüßten die Bataillonsfahne mit jubelndem Hurrah. Daran schlossen sich Feldgottesdienst und Bekräftigung des Kriegerdenkmals. Die ganze Stadt hat Festschmuck angelegt.

Weiningen, 6. Aug. Der Herzog und der Erbprinz hatten dem gestrigen Bataillons-Appell in Goldburghausen beigewohnt und erschienen zur heutigen Erinnerungsfeier hier. Die Feier ist programmgemäß verlaufen. Die Stadt prangt im Festschmuck.

Mainz, 6. Aug. Zur Gedächtnisfeier der Regimenter 87, 88 sind hier 1200 Kriegsveteranen eingetroffen. Heute Mittag fand Parade auf dem Schloßplatz vor dem Brigadefeldkommandeur v. Bardenleben statt, der nach seiner Ansprache ein Hurrah auf den Kaiser ausdrückte. Während war die Begrüßung der zehnten Kriegsjahre durch die Veteranen. Nach der Parade der aktiven Mannschaften vor den Veteranen marschirten auch diese in strammem Parade marsch vorbei. Für heute Mittag sind Feste in den Kasernen, für heute Abend in der Stadthalle und Neuen Anlage vorbereitet. Die Bürger-schaft nimmt herzlichen Theil an der Feier. (Rdn. 3.)

Neueste Nachrichten.

Paris, 7. Aug. Das „Journal des Debats“ will wissen, daß Fürst Bisward auf Veranlassung seiner Tochter, der Gräfin Rankan, im Begriffe stehe, sich von seinem Sekretär, Dr. Chryxander zu trennen. Der Nachfolger des Dr. Chryxander werde Graf Rankan. Dr. Chryxander sei bereits nach Jena abgereist, um sich dort der akademischen Laufbahn zu widmen; man erwarte aber, daß er ein sensationelles Buch über das Leben und die Vorgänge in Friedrichsruh veröffentlichen werde. (?)

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 7. Aug. Die West-Afrikanische Post bringt die Meldung, daß die Deutschen gezwungen wurden, eine Expedition gegen die aufständischen Stämme in Südwest-Afrika zu unternehmen. Dieselbe sei erfolgreich durchgeführt worden und das Kanonenboot „Soden“ wieder zurückgekehrt.

Mainz, 7. Aug. Das Mainzer „Journal“ berichtet: Der Bischof von Mainz hat ein Schreiben an die Mainzer Geistlichkeit ergehen lassen, betreffend die Erinnerung an die Tage der Ereignisse von 1870/71. Der Bischof fordert die Geistlichkeit auf, an den Gedächtnistagen in den Predigten und auch bei anderen Gelegenheiten der Gesinnung Ausdruck zu geben, daß Gott, dem Lenker aller Schicksale, vor allem Ehre und Dank gebühre, daß er uns vor 25 Jahren gegen ungerechte Angriffe schützte und bis heute uns den Frieden bewahrt hat. Aber auch der innere Frieden müsse erhalten bleiben, denn ohne innere Einigkeit aller Kinder des Vaterlandes habe die äußere Machtstellung keinen Werth. Diese Einigkeit könne aber nur auf dem Boden der Wahrheit, der Freiheit und des Rechts geschehen. Am Schluß bittet der Bischof die Gläubigen, für die Seelenruhe der Gefallenen zu beten.

München, 7. Aug. Gestern Abend beschloß ein glänzendes Kellertfest im Löwenbräu mit Feuerwerk das Veteranenfest. Der kommandirende General Prinz Arnulf von Bayern und mehrere andere Generale, sowie die Vertreter der städtischen Kollegien nahmen

an dem Feste theil. Hauptmann Lanera hielt die Festrede.

Wien, 7. Aug. Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Jßhl, daß trotz aller offiziellen Abschwächungen dochselbst zwischen dem König von Rumänien, dem Minister Soluchowsky und dem deutschen Botschafter Grafen Eulenburg ein formelles Abkommen getroffen worden sei, nach welchem Rumänien im Kriegsfall, wenn von Rußland ein Angriff erfolgt, die Defensiv-Oesterreichs durch das Zusammenziehen starker Truppenmassen bei den besetzten Grenzpunkten und ferner an der russisch-rumänischen Grenze längs des Pruth unterstützen wird. Ein engerer Anschluß Rumaniens an den Dreibund sei für Rumänien dringend notwendig geworden, weil in Folge des zunehmenden russischen Einflusses in Bulgarien die ehemalige rumänisch-bulgarische Freundschaft im Niedergange begriffen ist. Die Einladung Kaiser Franz Josefs sei dem rumänischen Königspaare bereits am Tage der Ermordung Stambulows zugegangen.

Wien, 7. Aug. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht heute das kaiserliche Patent aus Jßhl vom 5. d. Mts., durch welches der galizische Landtag aufgelöst und die Einleitung von Neuwahlen angeordnet wird.

Paris, 7. Aug. Der sozialistische Abgeordnete Jaures hat dem Minister des Innern von Garmaug aus gemeldet, daß auf seine Veranlassung die Arbeiter der Glashütten die Arbeit wieder aufgenommen haben. Die Arbeiter haben sich verpflichtet, durch Beiträge für ihre entlassenen Kameraden zu sorgen.

London, 7. Aug. „Daily News“ kommentirt die Rede Kaiser Wilhelms anläßlich des Jahrestages der Schlacht bei Wörth auf seinem Schiffe und sagt, der Kaiser hätte sich der Aufspielung auf den deutsch-französischen Krieg besser enthalten, so lange er sich in englischen Gewässern befand. (Ein Schiff gilt nach alter Sitte stets als heimathlicher Boden des Landes, das es vertritt. D. N.)

London, 7. Aug. In einer öffentlichen Versammlung in Chester zu Gunsten Armeniens erklärte Gladstone unter allgemeiner Begeisterung, die Schandthaten in Armenien seien nicht das Werk gefährlicher Volkselemente, sondern der türkischen Regierung und ihrer Agenten. Die Forderung sei für alle Christen moralisch verantwortlich und England habe die heilige Pflicht, Armenien für immer von der türkischen Tyrannei zu befreien.

Familiennachrichten.

Geburten: 2. Aug. Gertrud Marie Luise, Vater Karl Schweitzer, Buchhalter. — Hedwig Frieda Maria, Vater Felix Spiegel, Betriebssekretär. 4. Mara, Vater Adam Kling, Blechner. — Frieda, Vater Ludwig Engler, Maschinenflosser. Olga Paula, Vater Hermann Gutjahr, Trompeter. 5. Ludwig Wilhelm, Vater Ludwig Friß, Tapezier. — Maria Katharina, Vater Philipp Hadenbruch, Schlosser. — Walther Ruit Wilhelm, Vater Karl Wilhelm Hebel, Direktor.

Telegraphische Kursberichte

vom 7. August.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).			
Deherr. Kreditaktien	335.75	Ägypter	105.20
Deherr. Staatsanl.	353.—	Ungarn	103.70
Lombarden	95.75	Disconto Com.-A.	219.50
3% Portug. St.-Anl.	27.—	Gotthardbahn-A.	184.20
Tendenz: fest.			
Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)			
Wechsel Amsterdam	163.63	4% Bad. St.-Dbl. i. G.	104.40
London	20.452	4% „ „ „ i. M.	105.40
Paris	81.05	5% Griech. „ B.	33.30
Wien	168.35	4% „ „ „ „	37.50
Privatdisconto	1 1/2	5% Italien. Rente	89.30
Napoleons	16.24	4% „ „ „ „	103.80
4% Deutsche Reichsanl.	105.60	4 1/2% „ „ „ „	85.40
3% „ „	100.50	5% „ 1868er Loose	133.—
4% Preuß. Consols	105.15	4 1/2% Portugiesen	41.30
III. Orientanleihe 67.90			
Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)			
4% Spanische Ext.	64.80	Staatsbahn	350.—
5% Holländer.	101.90	Stettinalien	253.75
1% Türk. Dbl. D.	25.55	Schweizer Nordostb. „	142.40
4% Ungarn	103.80	Mittelmeer	94.—
5% Argentinier	58.52	Mediterran	128.15
6% Mexikaner	91.90	Badische Zuckerfabrik	65.—
Berliner Handelsges.-Akt.	159.30	Nordb. Lloyd	105.20
Darusschiffahrts-Bank	156.80	Nachbörse.	
Deutsche Bank	194.30	Deft. Kredit-Akt.	339.75
Disconto-Commanbit	220.—	Disconto-Commanbit	219.40
Dresdener	164.40	Staatsbahn	351.75
Deherr. Länderbank	232.75	Lombarden	95.75
Credit	335.75	Tendenz: schwächer.	
Gessische Ludwigsb.	119.10	Rußsen	219.25
Lombarden	95.75		
Berlin (Anfangskurse).			
Kredit-Aktien	248.20	Rußische Rote	219.20
Disconto-Commanbit	219.60	Baurathütte	138.50
Staatsbahn	176.70	Harpener	156.80
Lombarden	46.60		
Wien (Vorbörs).			
Kreditaktien	399.—	Papierrente	100.95
Staatsbahn	418.20	Deherr. Kronenrente	101.30
Lombarden	—	Länderbank	277.—
Marknoten	59 1/2	Ungar. Kronenrente	—
4% Ungarn	123.—	Tendenz: schwach.	
Paris.			
3% Rente	102.20	3% Portugiesen	28 1/2
Spanier	64 1/2	Banque Ottoman	712.—
Kärten	25.82	Rio Tinto	444.—

Bouillon-Kapseln MAGGI

schaffen wie kein anderes Mittel überraschend schnelle Erholung von geistiger und körperlicher Anstrengung und werden bestens empfohlen von Fritz Leppert, Amalienstraße 14.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.
Wir verfeinern gegen Baarzahlung am Montag den 12. August d. J., Vormittags 8 Uhr, in unserem Versteigerungsraum, Eingang beim Eitlinger Straßenübergang: die im 2. Quartal 1894 eingelieferten Fundgegenstände und Nachmittags 2 Uhr beginnend im Hofe der Eisenbahnhauptwerkstätte und auf unserm Materiallagerplatz in Göttesau: verschiedene Boote Abfallholz. 11438.2.1
Karlsruhe, den 5. August 1895.
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Amtliche Bekanntmachungen.
Die Feststellung der Baufluchten an der hochgelegten Eitlingerstraße u. der Güterbahnstraße betr.
In der Sitzung des Bezirksrates vom 30. Juli l. J. wurden die Straßen und Baufluchten sowie die Straßenhöhen der hochgelegten Eitlinger- und der Güterbahnstraße nach Maßgabe der Anträge des Stadtraths der Residenz und der vorgelegten Pläne festgestellt.
Dies bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniss, daß der Plan während 2 Wochen von dem Tage der Ausgabe der diese Verfügung enthaltenden Nummer des Tagblattes an auf dem Rathhause darüber zur Einsicht offen liegt.
Karlsruhe, den 30. Juli 1895.
Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in der Stadt Rastatt die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Das Groß. Bezirksamt Rastatt hat deshalb angeordnet, daß aus der Stadt Rastatt — ausschließlich der Vorstadt Rheintal — während der Dauer der Seuche Vieh (Mülvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung weggebracht werden dürfen.
Außerdem ist die Abhaltung von Viehmärkten in der Stadt Rastatt bis auf Weiteres verboten.
Karlsruhe, den 5. August 1895.
Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Die veterinärpolizeiliche Bekämpfung der Schweine-seuche, der Schweinepest und des Rothlaufs der Schweine betreffend.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das Großh. Bezirksamt Pforzheim wegen Verbreitung der Schweine-seuche in den Nachbargemeinden auf Grund des § 12 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 21. Juni 1895, die veterinärpolizeiliche Bekämpfung der Schweine-seuche, der Schweinepest und des Rothlaufs der Schweine betr., bis auf Weiteres angeordnet, daß im Amtsbezirk Pforzheim Ferkelschweine von Händlern nur dann verkauft werden dürfen, wenn die Thiere in bezirksärztlichen Zeugnisse während der letzten 14 Tage in seuchenfreiem Zustand sich in einer badischen Gemeinde befunden haben.
Karlsruhe, den 2. August 1895.
Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Holzversteigerung.
Von Gr. Bezirksforst Petersthal werden aus dem Domänenwalde Griesbacher Wald u. Hundstopp mit unverzinslicher Vorgriß Freitag, 16. August d. J., Vormittags 10 Uhr, im „Bären“ in Petersthal folgende Nadelholzsortimente öffentlich versteigert: 12 Stämme III., 98 IV., 683 Bauholzstämme (Stämme IV. V.); 81 Säglöcher I., 281 II., 707 Latten- und 20 Stumpenlöcher; 165 starke Stangen I., 453 II., 942 Ladbäume, 464 Hopfenstangen I. — IV., 975 Baumstämme I. u. II., 683 Rebheden; 28 St. Rebhedenholz; 176 St. Schell- und Brühlholz sowie mehrere Boote Schlagraum. Domänenwälder Petersthal zeigt das Holz auf Verlangen vor und fertigt Auszüge.

Brennholz- und Kohlen-Lieferung.
Die Lieferung der für den Winter 1895/96 zur Heizung unserer Diensträume erforderlichen Brennstoffe, bestehend in:
1700 Ztr. bestes Buchenholz, gesägt und gespalten,
100 Ztr. Tannen- oder Fichtenholz zum Anfeuern zerkleinert,
250 Ztr. gewaschene und gesiebte Kokssteine,
550 Ztr. gewaschene und gesiebte Magerwärfelkohlen
soll im Wege öffentlichen Angebots vergeben werden.
Maßgebend für die Vergabeung ist die Verordnung vom 7. Juni 1890 das öffentliche Verdingungsweesen betr. (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. XIII. von 1890). Die Bewerber bleiben an ihre Angebote, von der Eröffnungs-Verhandlung an gerechnet, während 14 Tagen gebunden.
Die Bedingungen nebst der Bedarfsliste können bei unserer Handlafferverrechnung eingesehen bzw. erhoben werden. Schriftliche Angebote mit Preisangabe für den Zentner sind bis längstens den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, außer einzureichen.
Karlsruhe, den 2. August 1895.
Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.
J. v. d. B.
Der Oberbaudirektor:
Sonnell. 11392.2.1

Bekanntmachung.
Die zum Postgebäude Eitlingen nöthigen:
Kupfer,
Zinnernams,
Schreiner,
Schlosser,
Sticker,
Maler,
Anstreicher,
Lagerarbeiten,
Dachdeckerarbeiten (Holzement- und Falzriegelbau)
werden in Record gegeben.
Voranschlag, Bedingungen und Pläne liegen im Geschäftszimmer des Stadtbaumeisters zur Einsicht offen.
Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit geeigneter Aufschrift versehen bis längstens Montag den 12. August, Vormittags 11 Uhr, beim Verwaltungsrath der Sparcasse einzureichen.
11351.3.2
Der Verwaltungsrath der Sparcasse.
Haas.

Für Photographen!
Das zur Konkursmasse des Photographen E. Wiegand in Pforzheim gehörige, neuerbaute, 2stöckige Wohnhaus mit Atelier und Garten, in bester Lage der Stadt, ist von mir sammt Atelierinventar aus freier Hand zu verkaufen. Anzuzahlen wären nur einige tausend Mark. Der plangerichtliche Anschlag der Liegenschaft beträgt 32000 Mark.
11409.3.1
Pforzheim, den 2. August 1895.
Der Konkursverwalter:
Fetterer, Rechtsanwält.

Annoucen- Acquisiteur
bei höchster Provision gesucht. Offert. an die Jaeger'sche Buchhandl., Frankfurt a. M. 11415
Hohen Verdienst finden Herren
mit großer Bekanntheit in besseren Kreisen. Anträge nur respektabler Personen unter Nr. 11417 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1
Wer lebt einem verh. Mann
100 M.
gegen vollständige Sicherheit? Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter A. B. 11430 an die Exp. der „Bad. Presse“
Gelegenheit.
Zwei neue Regulaturen mit Schlagwerk sind für 16 M. zu verkaufen. Marienstr. 68, 2. St. 11462

Besonderer Gelegenheitskauf.
Ein **Pianino**, wenig gespielt, aussergewöhnliche Ausstattung (1,47 Meter hoch ohne die Gallerie), neuester Konstruktion, steht Todesfalls halber zu **Mk. 750.—** (Preis neu Mk. 1230.—) unter Garantie zum Verkauf. 11432.3.1
Einzusehen im Pianolager von
Ludwig Schweisgut,
Karlsruhe, Herrenstrasse 31.

Gratis
erhalten die
Abonnenten der „Badischen Presse“
auch in diesem Quartal inserirt:
Wohnung zu vermieten | **Zimmer gesucht,**
Zimmer zu vermieten, | **Dienstmädchen gesucht,**
Wohnung gesucht, | **Stellegesuche von Arbeitern**
gegen Vorzeigung der Abonnements-Quittung der „Badischen Presse“ in der Expedition.
Die Inserate können bis zu 20 Worte enthalten und werden ein Mal gratis aufgenommen, jedes weitere Mal wird mit nur 20 Pfg. berechnet.
Größere Inserate obiger Art haben nur einen mäßigen Zuschlag zu zahlen.
Die Expedition der „Badischen Presse“.

Gasthaus „Zum König von Preussen“.
Heute Schweinestühle und Nippchen mit neuem Saucerkraut. Moninger Bier. 11439
Den verehrten Herrschaften
Karlsruhes empfiehlt sich Unterzeichnete im Ankauf von Herren- und Damenkleidern, Stiefel, Uniformen etc. und zahlt hierfür die allerhöchsten Preise. 11342*
Adressen bittet man direkt an Frau L. Lazarus in Bruchsal, Kaiserstraße, zu richten. Komme wöchentlich 4 Mal nach Karlsruhe.

Alle Arten Näharbeiten
werden angenommen und prompt besorgt: Herrenstrasse 29, Vorderhaus, 3. Stod. 11431.2.1
Einem soliden jungen Mann ist Gelegenheit geboten sich an einem rentablen Engros-Geschäft mit einer Einlage von M. 5000 zu beteiligen. Off. unter Nr. 11339 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2
Verloren
wurde am 28. Juli eine silberne Damenuhr mit goldener Kette nebst goldenem Medaillon. Gegen gute Belohnung abzugeben Mitterstraße 34, 2. Stod. 11437

Café, Wein- und Bier-Restaurant.
Wegen vorgerückten Alters, bin ich gekommen mein Anwesen in ausgezeichnete Lage zu verkaufen, event. zu verpachten. Für tüchtige Wirthe (Wegher) würde solches sichere Existenz bieten. Bedingungen günstig. Off. unter Nr. 11258 an die Exp. d. „Bad. Pr.“ erb.
Alte Ziegel, 2.1
6000 Stück, billig zu verkaufen bei Ananß Weber, Douglasstr. 26.

Kaiserstraße 184.
Hof, sind 3 Reitpferde und ein Jagdwagen sogleich zu verkaufen. Besichtigung jederzeit. 11299
Näheres daselbst auf dem Bureau der 28. Division in der Zeit von 10⁰⁰ Uhr Vormittags bis 1⁰⁰ Uhr Mittags.
Stellen finden
Für Bureauarbeiten sucht einen tüchtigen
Geometergehilfen
11300.3.3 Geometer Bosch in Dögern bei Waldsuhl.
Für ein Colonialwaaren- und Delikatessengeschäft, werden
zwei tüchtige Verkäufer
sowie sofortigen Eintritt gesucht. 2.2
Gefl. Offerten unter Nr. 11324 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Brauer-Gesuch.
Jüngerer Brauer mit guten Zeugnissen, der in Mälzerei, sowie in Lagerkellerarbeit bewandert ist, findet in mittlerem Geschäft dauernde Stellung. Offerten unter „Brauer-Gesuch“ Nr. 11425 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
Einige junge Leute
welche etwas in der Holzschmiederei bewandert sind, finden auf ganz einfache Weise Bildhauerarbeit dauernde Beschäftigung. Näh. Ludwig-Wilhelmstraße 11. 11304.3.3

Modes.
Eine tüchtige Arbeiterin und Verkäuferin per sofort gesucht. Monatsgehalt bei freier Station M. 25. Photographie und nur gute Empfehlung. Offerten unter Chiffre J. 2918 a. an Sdaafenstein & Vogler, Basel (Schweiz). 11292.3.3
Jeder Stellenjuchende sende nur seine Adr. Große Stellenauswahl erhält. Sie Josef Courier, Berlin-Westend.

Für Friseurgehilfen.
Ein durchaus tüchtiger Gehilfe findet sofort gute Stellung bei Fr. Jentner, Bruchsal. 11375.2.2

Maurer-Gesuch.
Tüchtige Bruchsteinmaurer und Sandlanger finden sofort dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. Näheres im Gasthaus zum Frankfurter Hof, Durlacher-Allee. 11365.2.2

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann aus achtbarer Familie wird bei mir in die Lehre aufgenommen. 10066.10.8
J. M. Bauer, Hofkonditor, Ritterstr. 14, Karlsruhe.

Lehrling-Gesuch.
Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Messerei und Wärsilerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei 11317.2.2
Messger Fränkle, Bittoriastraße 10, Karlsruhe.

Lehrling-Gesuch.
Ein braver kräftiger Junge kann in die Lehre treten bei 11352.2.2
D. Ertel, Schlosserei, Maximiliansau a. Rh.

Stellen suchen.
Ein junger Mann, 19 Jahre alt, mit schöner Handschrift sucht Stellung auf einem Rathhaus. Zu erst. unter Nr. 11135 an die Exped. der „Bad. Presse“. 5.5
Stelle-Gesuch.
Ein Mädchen von 17 Jahren, aus guter Familie, welches im Nähen, Bügeln, Putzmachen und Frisieren, sowie in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, wünscht eine Stelle als besseres Zimmermädchen oder auch in ein Modes- oder Weißwaarengeschäft. Gefl. Offerten unter Nr. 11389 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1
Ein in der Haushaltung erfahrene Wittwe sucht sofort Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn, dieselbe unterzieht sich außer Wäsche keiner Arbeit. Zu erfragen in der Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 11288.

Zu vermieten:
Douglasstraße 26 ist im Hinterhaus eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stod im Vorderhaus. 11436.2.1
Rriegstraße 8, zwei Treppen hoch rechts, ist ein freundliches, gut möbirtes Zimmer auf sofort oder 15. Aug. zu vermieten. 11200.3.3
auf die Straße gehend, ist sofort billig zu vermieten:
Sofienstraße 81c, 3. Stod.
Durlacherstraße 97, 4. Stod, ist ein freundliches unmöbirtes Zimmer sofort oder bis 1. September zu vermieten. 11434
Rheinstraße 12 (Mühlburg) sind 1 kleine und 1 größere Wohnung, große Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Keller auf 23. Oktober zu vermieten. 10574*

Möblirtes Zimmer,
auf die Straße gehend, ist sofort billig zu vermieten:
Sofienstraße 81c, 3. Stod.
Durlacherstraße 97, 4. Stod, ist ein freundliches unmöbirtes Zimmer sofort oder bis 1. September zu vermieten. 11434
Rheinstraße 12 (Mühlburg) sind 1 kleine und 1 größere Wohnung, große Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Keller auf 23. Oktober zu vermieten. 10574*

Miethgesuche
Gesucht
eine Wohnung von 2 Zimmern, ob. 2 Zimmern mit Manfarte und Zubehör, womöglich in Mitte der Stadt, von pünktlich zahlender Familie. Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“ unt. Nr. 11390. 2.1
Eine ruhige Familie (4 Personen o. A.), sucht auf 23. Okt. 5 Zimmer und Zugehör im Preise bis 700 M., parterre oder 1 Treppe. Off. unt. Nr. 11370 an die Exp. d. „Bad. Presse“. 2.2

Stallung
für 4-6 Pferde zu miethen gesucht in der Nähe des Mühlburger Thors. Offerten beliebe man unter Nr. 11368 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen. 2.2

Realschule und Erziehungsanstalt zu Bruchsal.

Dieselbe steht unter Leitung eines katholischen Geistlichen; es werden jedoch Knaben jeden religiösen Bekenntnisses aufgenommen. Sorgfältige Pflege und Ueberwachung; sehr mäßige Pensionspreise. Anfragen richtet man an Professor Gremmelspacher in Bruchsal. Prospekte gratis. 9976.10.6

Nach Amerika

Asien - Afrika - Australien fährt man am besten und billigsten durch Vermittlung der obrigkeitlich concess. General-Agentur für Baden von **F. Kern in Karlsruhe**, Kreuzstraße Nr. 9, oder dessen Vertreter. 6489.50.28

Küchen-, Wirtschafts- und Haushaltungs-Gegenstände billigt bei **Edmund Eberhard, H. Hebeisen's Nachf.**, 40 a Ludwigplatz 40 a. Steingutgeschirr. 7358

Schwamm-Import-Haus zum Griechen

Kaiser Wilhelm-Passage 13-14, empfiehlt sein großes Lager in allen Arten und Größen von Schwämmen. Jeder Schwamm ist mit sichtbarem Preis im Schaufenster ausgestellt und wird aus dem Schaufenster verkauft. 11076.3.3
Fensterleder 20 Pfg., Schwammdecke 20 Pfg. NB. Versandt nach auswärts.

CHOCOLADE-CACAO DER COMPAGNIE FRANÇAISE

2 Fabriken mit Wasserkraft **Strassburg i. Els.** Mühlenplan 17 u. 26. Ueberall zu haben in anerkannt vorzüglichen Qualitäten. 7428*

Luftkurort Bernau.

Südl. Schwarzwald, 925 Meter ü. d. Meere, 1 1/2 Stunde v. St. Blasien. 10597.5.4
Postverbindung mit Bahnstation Löffel-Jell-Schöna u. B. **Pensionshaus Hch. Baur.** Volle Pension mit Zimmer M. 3 bis 4.50 pro Tag.

Kneipp'sche Wasserheilanstalt BERGZABERN (Pfalz)
Frequenz 1892/93: 987 ständige und 2826 auswärtige Patienten. Prospekte kostenlos durch den Besitzer Fischberger.

Kurort Bergzabern.

Empfehle zur Saison mein besteingerichtetes, am Walbrand gelegenes **Kurhaus**. Brächtige Zimmer, vorzügliche Betten, aufmerksame Bedienung. Pensionspreise von 3.50 M. an pro Tag. **K. Schmid**.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der Badischen Presse**.

Friedrichsbad Karlsruhe.

Jeden Donnerstag Abend ist die Schwimmhalle von 7-10 Uhr geöffnet. Kassenschluss präcis halb 10 Uhr.



Kaiser-Panorama, 99 Kaiserstrasse 99. Auf Verlangen bleibt **Fürst Bismarcks Geburtsfeier** noch diese Woche ausgestellt. Morgens 10 bis Abends 10.

Kräuter-Dampfbad.

Gegründet 1880. Heilung gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenkentzündung, Nervenleiden, Kopfschmerz, Hautausschlag, Ohrenschmerzen, Zahnschmerzen, Entzündungen. Achtungsvoll 3626*

B. Wenz, 58 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53.

Neuheit ersten Ranges! Naether's Kosmosstuhl!



Kein An- u. Abhängen der Beinstütze! **Triumphstühle, Cosmosstühle, Feldstühle, Sportwagen** empfehlen in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen. 7389.12.12

J. Hess, Korbfabrik, Kaiserstraße 32 u. Schützenstraße 20.

Das Putzen und Reparieren

an Nähmaschinen, sowie an Kinder- und Krankenwagen wird prompt und billig besorgt. Nähmaschinen-Reparaturgeschäft von **Karl Germdorf**, Mechaniker, Herrenstr. 6. 7492*

seine Uhr schnell, gut und billig repariert haben will, der gehe zu Uhrmacher **F. Joseph**, Amalienstr. 19. 8079.150.99

Ankauf getragener Kleider.

Zu gebrauche für den Export eine große Partie getragener Herren- und Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe, Stiefel, Betten etc. etc. und zahle für obige Gegenstände mehr wie jede Konkurrenz. Durch Postkarte benachrichtigt, komme ich zu jeder gewünschten Zeit in's Haus. 3227*

A. Gottschalk, Kronenstr. 46, 2. Stock.

Drahtgeflechte.

verzinkte, zur Einfassung von Hühnerhöfen, Gärten etc., per Quadratmeter von 25 Pfg. an, alle Sorten **Stahldraht**, sowie **Sand- und Kohlen-Siebe** empfiehlt 9693.12.10
F. Jäger, Drahtflechter, Juliusstraße 34.
NB. Auch werden sämtliche Reparaturen an Sieb- u. Drahtarbeiten gut und billig ausgeführt.

Taschenuhren

stark in Silber, Goldrand, Bügelanzug 15 Mark, etwas schwächer 12 M. Nach- od. Voreinführung. 2jährige Garantie. Nichtgefallendes nehme zurück.
Regulateur mit Schlagwerk, 80 cm lang, 1 Tag gehend, 8.50 M., derselbe, 14 Tag gehend, 12 M.
Nickelwecker (Baby), vorzüglich, 3 Mark. 9279
A. Ziegler, Uhrmacher, Eppingen (Baden).

Wirtschaftsstühle.

sehr billige und gute Waare, sind zu haben. Wo? sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 10500. 6.6

Belangverein „Badenia“.

Die Herren Sänger werden ersucht, **Mittwoch den 7. d. M., Abends 8 1/2 Uhr**, behufs wichtiger Mittheilung im Vereinslokal vollständig zu erscheinen. 11358
Der Vorstand.

Freie Turnvereinigung.

Zusatzende: **Montags u. Donnerstags von 8 bis 10 Uhr** in der Turnhalle der Oberrealschule, Waldhornstraße 9. Gäste willkommen. 4025*

Üetzches Tanz-Institut.

3.2 Kaiserstraße 170. 9685
Meine Kurse beginnen im Monat **September**. **P. Wieck**.

Umzugs-Gelegenheit.

Zwischen 10.-17. August geht ein großer Möbelwagen leer von Karlsruhe nach Tauberbischofsheim und könnte ein Umzug in der Richtung übernommen werden. 11327.2.2
Achtungsvoll
Gg. Fossenmaier, Möbeltransport, Ruppurrstraße 16.

Schaufenster-Gestelle

für alle Branchen, in praktischer Ausführung nach den neuesten Systemen fertigt an Nähmaschinen-Reparatur-Geschäft von **Karl Germdorf, Mechaniker**, 6 Herrenstraße 6. 10675.10.5

Nicht gut, Geld zurück

Schinken geräuchert halbes M. 0.70
Nollschinken o. Knoch. amtl. „ 0.85
Speck geräuch. o. unger. unterf. „ 0.65
per Pfund, 6 bis 10 Pfund schwer, prima Bauern-Nettwurst M. 0.90,
von feinsten Qualität, liefert frachtfrei gegen Nachnahme 9550*

J. Heldt, Wehr (Rheinland).

!! Westphälische !!

la. Gervelatwurst pr. Pfd. M. 1.20,
la. Fladwurst pr. Pfd. M. 1.10,
la. Nettwurst pr. Pfd. M. —.80,
la. Speck, ger., fett u. mager, à Pfd. 65 Pfa.,
la. Schinken, ger., 12-15 Pfd. schw., per Pfund M. —.95,
versendet gegen Nachnahme 9868*
Aug. Kleine, Blotho i. Westf.
NB. Preisgarantie stehen zu Diensten.
Garant. rein. hiesigen 11111
Blüthenhonig,
vers. in Postcoll. Pfund 85 Pfa., bei mehr billiger. Gebr. Zorn, Hofstr. Halle a. S.

Hoher Nebenverdienst.

Wer (Agent oder stiller Vermittler) schließt Lebensversicherungen zu 12% bis 16% Provision ab? Strengste Diskretion zugesichert. Offerten unter Nr. 11228 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Heiraths-Gesuch.

Für ein 26-jähriges Fräulein aus guter Familie, häuslich und solid erzogen, mit 5000 M. Mitgift sofort und später das Dreifache, suche einen achtbaren Mann, Lehrer und Beamter bevorzugt.
Ergänze meine Offerten, worüber strengste Diskretion zugesichert, erbitte unter A. B. 11265 an die Exped. der „Bad. Presse“ gelangen zu lassen.

Heirat

Späthie reiche, erhält jeder umsonst. **Offerten-Journal Berlin-Charlottenburg 2** 11015
Ein tüchtiger, kautionsfähiger **Wirth** ohne Kinder, für ein besseres Restaurant sofort gesucht. Offert. unter M. A. 11385 an die Exped. d. „Bad. Presse“. 2.2

Zu verkaufen

3 Hebekrahnen, 1 Wirtelanzug mit Kette u. Britsche, Klammern, 1 Kräfte, 1 Seinzange, 1 Drahtseil, 1 Bandsäge, 2 Bohrmaschinen, 2 Blasbälge, Rollbahn und Eisenbahnmaschinen, Rollwagen, Winden und sonst noch verschiedene Gegenstände, Dampfessel-Reservoir. Zu erfragen bei **Dreyfuss & Ettlinger**, 10737.6.5 **Rastatt**.

Brausebad mit Pumpe, einfachste und billigste Vorrichtung d. Welt. In jed. Zimmer besond. ohne Wasserleitung verwendbar. D. R. G. M. No. 20899. Preis 85 Mk. Badeapparat-Fabrik **G. Heilmann, Durlach**. Baden. 10672



Einspannerhaischen

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre J. K. 11413 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bergstraße

Neuenheim-Heidelberg.

Villa

unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Villa ist neu renovirt.
Barriere: 3 Zimmer, 1 Salon, 1 Bügelzimmer mit Glasdach, 2 gewölbte Kellern, Küche, Waschküche, auch als Badezimmer zu verwenden, breiten Corridor, Stallung für ein Pferd mit Futterremise und sonstigen Räumlichkeiten;
2. Stock: 5 Zimmer, großer Salon mit Veranda, prachtvolle Aussicht;
3. Stock: 5 Mansarden-Zimmer.
Eignet sich außer Privatwohnung auch als Geschäftsloge für Pension, Institut für Naturkuren, Bäderanstalt, Kneippanstalt und dergl. An die Villa steht großer Obstgarten, Nebberg besser Ertragsfähigkeit.
Wasser- und Gasleitung, Brunnen, ca. 18 Mtr. tief, mit gesundem Quellwasser, Entwässerungsanal, Hofräume, eingemauert, alles gepflastert und cementirt.
Vorhausgarten, Haus- und Hofgarten, Obstbaumgarten und Nebberg umfassen ca. 33 Ar 54 Qm.
Offerten an die Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 10577 erbeten. 4.3

Haus-Verkauf.

Im Murgthal, Station Rothensfels, ist ein neu erbautes Wohnhaus mit Salon, 5 Zimmern und Zugehör, nebst schon angelegtem Obstgarten gegen eine Anzahlung von 2000 M. sehr billig zu verkaufen.
Näheres bei Frau Rechtsanwältin **Kraushaar** daselbst. 11225.3.2

Schmiede-Verkauf.

In einer Garnisonstadt Badens (13 000 Einw.) ist eine seit mehr als 100 Jahren betriebene Schmiede wegen vorgerücktem Alter des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Geschäft erfreut sich einer sehr guten Rundschaft, beschäftigt beständig 3-4 Arbeiter und wäre einem tüchtigen Fachmann Gelegenheit zur **sicheren Existenz** geboten.
Anfragen wolle man gefl. unter Chiffre G. M. 11348 an die Expedition der „Badischen Presse“ richten. 3.2

Viktoriawagen.

gebraucht, sehr preiswürdig zu verkaufen. 11341.10.3
Seierheimer Allee 28.

Eine 4 1/2-jährige Brannstute

zu jedem Zweck geeignet, fehlerfrei, wird um den billigen Preis von 350 M. verkauft. Näheres **Hardtstraße 47**.

Zu verkaufen.

Chromatische Harmonika, Accordion und Briefmarkensammlung mit Album zu verkaufen. 11224.3.3 Schützenstr. 104, 2. St.

Ein kräftig gebautes, gut erhaltene englisches Dreirad ist billig zu verkaufen. 11386.2.2
Zähringerstraße 106, 2. Stock.

Einen halbjährig. Zuchteber,

sowie ein trächtiges Mutterchwein hat zu verkaufen: **Wilh. Langenboin** zum Schwann, Kne bei Durlach. 11421